



USA Während einer Luftkreuzfahrt über die Westküste der Vereinigten Staaten erleben die Reisenden einmalige Ausblicke auf Gebirge, Seen und Wüsten zwischen San Francisco, Las Vegas und Los Angeles.

Von den Hügeln Hollywoods bis in die Wüste Nevadas

Auf Luftschiffkreuzfahrt im Privatjet über den Metropolen im Osten der USA



Der Yosemite-Nationalpark erstreckt sich über rund 3000 Quadratkilometer entlang der westlichen Hänge der Sierra Nevada. FOTOS: IRIS MAURER

Von SZ-Mitarbeiter
Mike Nilles

Es ist 6 Uhr früh in Downtown Los Angeles. Die Stadt versinkt im Nebel. Ein klimatisierter Reisebus bringt unsere 11-köpfige Reisegruppe zum Burbank Airport, einem Regionalflughafen in der Nähe von Nord-Hollywood. Wir halten vor einer kleinen Lounge am Rande des Vorfeldes. Einen Steinwurf entfernt wartet ein Privatflugzeug. Pilot und Stewardess führen uns direkt zur Maschine. Unser Busfahrer karrt das Gepäck herbei. Schon brummen die Motoren und die Maschine steigt durch bodennahe Wolkenschichten auf nach Monterey, unserem ersten Ziel bei diesem Abenteuer der besonderen Art – einer Luftkreuzfahrt über die Westküste der USA.

Luftkreuzfahrten sind der neueste Trend in den Vereinigten Staaten. Der Ablauf ähnelt einer Schiffsreise. Die Teilnehmer werden täglich auf einem Rundkurs mit dem Privatflugzeug zu ausgesuchten Zielen an der Westküste der USA gebracht. Dort angekommen entscheidet man sich für ein Ausflugsprogramm oder nimmt den Mietwagen und erkundet Land und Leute auf eigene Faust. Transfers, Hotels, Theaterkarten, Abendessen – alles ist organisiert. Das Gepäck wird in 4-Sterne-Hotels wie Sheraton oder Hilton abgeholt und steht schon bei der Ankunft im nächsten Zimmer vor dem Bett bereit.

Nach knapp einer Stunde Flug erreichen wir Monterey. Das malerische Küstenstädtchen bietet zahlreiche Attraktionen wie Walbeobachtungen, Museen und ein Aquarium. Mit dem Bus geht es weiter über den 17-Mile Drive, einer kleinen Straße zwischen Pebble Beach und dem Del Monte Forest. Sie führt an Golfplätzen, Villen und wilden Felsenstränden vorbei. Verstörend schön wirken die windgegerbten, so bizarren Skulpturen gebogenen Bäume und Sträucher, die eindrucksvoll das raue Klima der Pazifikküste erahnen lassen.

Die Kleinstadt Carmel-by-the-sea wurde schon von Literaten wie Ernest Hemingway und John Steinbeck zur Wahlheimat erklärt. Heute wissen Prominente wie Brad Pitt oder Doris Day die vielen Sonnenstunden zu schätzen. Auch der ehemalige Bürgermeister ist kein Unbekannter: der Schauspieler Clint Eastwood.

Am nächsten Tag nimmt die Maschine Kurs auf San Francisco.



Auf den Flügen mit der Embraer EMB 120 erleben die Passagiere Ausblicke auf Gebirgsformationen, Seenplatten, Wüsten und Städte.

Der Flug ist ruhig, die Aussicht fantastisch! Die geringe Flughöhe begünstigt den Blick auf Gebirge, Seenplatten und Wüsten. Da die Kabine nur zu einem Drittel besetzt ist, kann jeder Reisende das Panorama vom eigenen Fensterplatz aus genießen. Die Metropole San Francisco ist nicht zuletzt wegen ihrer steil abfallenden Straßen bekannt, die immer wieder Schauplatz wilder Verfolgungsjagden in großen Action-Filmen sind.

Aber zu den Hauptattraktionen zählt Fisherman's Wharf. Das Hafenviertel wird von vielen Restaurants, Museen, alten Fabrikhallen, Geschäften, Galerien und Straßenkünstlern geprägt. Man sollte unbedingt die frisch gekochten Krabben

aus einer Garküche direkt an der Straße kosten. Ein echter Leckerbissen!

Viele Reisende starten von hier aus auch einen Bootsausflug zur Gefängnisinsel Alcatraz. Im bekanntesten Knast der Welt saßen bis 1963 Ganovengrößen wie Al Capone ein. Allerdings unter barbarischen Bedingungen.

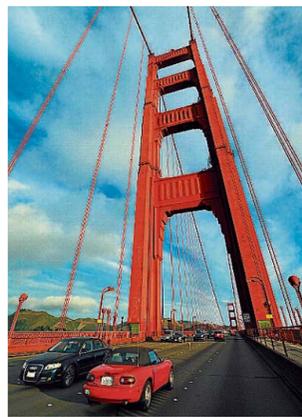
Ein absolutes Muss ist der Besuch der knallroten Golden Gate Bridge. Sie wurde 1937 eröffnet und war 27 Jahre lang mit knapp 2,8 Kilometern die längste Hängebrücke der Welt. Legendar ist auch die Lombard Street. Der



Schmelztiegel USA: In Las Vegas tummeln sich die aberwitzigsten Gestalten.



Bei Nacht erstrahlt die Glitzerstadt Las Vegas in ihrer ganzen Pracht.



Die Golden Gate Bridge in San Francisco.

serpentinartige Teil, der mitten durch die Stadt führt, gilt als eine der steilsten Straßen von San Francisco.

Etwa 15 Kilometer weiter lädt der Muir Woods Nationalpark zum Spaziergang zwischen den letzten lebenden Küstenmammutbäumen ein. Die gewaltigen Pflanzen gehören mit bis zu 100 Metern Höhe zur größten Baumart der Erde und werden bis zu 3200 Jahre alt. Schon Alfred Hitchcock zeigte sich im Film „Vertigo“ vom besonderen Flair der Örtlichkeit beeindruckt.

Der Flug nach Fresno bringt uns auch zum Yosemite-Nationalpark. Auf rund 3000 Quadratkilometer Fläche und 3600 Höhenmetern beherbergt er fünf verschiedene Ökosysteme. Gut drei Millionen Touristen erfreuen

en sich jährlich an Ausflügen durch die von Granitfelsen und Wasserfällen geprägten Mammutbaumwälder. 1984 wurde er zum Unesco-Weltnaturerbe erklärt.

Nach so viel Natur wirkt der Anflug auf die Glitzerwelt der Spielerstadt Las Vegas wie eine Fata Morgana in der Wüste Nevadas. Jährlich wird der Moloch von 40 Millionen vergnügungshungrigen Touristen besucht. Stars wie Rod Stewart, David Copperfield oder Elton John treten regelmäßig auf. Die Hotels überbieten sich mit Attraktionen wie musikunterhaltenen Wasserspielen und Nachbauten des Eiffelturms.

Das Luxushotel „Venetian“ bietet im Foyer seinen Gästen eine perfekte Kopie der Lagunenstadt Venedig an – inklusive Markusplatz, Rialtobrücke, Kanälen und singenden Gondolieri. Mit Tageslichtlampen angestrahlte Decken machen die Illusion perfekt. Unser Hotel gleicht einer schwarz lackierten Pyramide in Originalgröße, natürlich komplett mit Sphinx und Obelisk im Vorgarten. Das hauseigene Casino befindet sich direkt im Erdgeschoss. Schließlich soll der Gast in den eigenen vier Wänden zur Kasse gebeten werden. Trotzdem entfällt nur ein Viertel des Umsatzes in Las Vegas auf das Glücksspiel. Der Rest wird mit Eintrittskarten und Luxusartikeln erzielt.

Auch der Ausflug zum Grand Canyon wird selbstredend mit der eigenen Privatmaschine durchgeführt. Die weltbekannte, 450 Kilometer lange Schlucht ist an manchen Stellen bis zu 1.800 Metern tief. Bei schönem Wetter ist der Blick über den Colorado River einzigartig. Kaum zu glauben, dass dieses Rinnsal über Jahrmillionen eines der größten Naturwunder in den Fels gegraben hat. Auch der Grand Canyon gehört zum Unesco-Weltnaturerbe.

Spektakulär ist der Abflug bei Nacht vom McCarran International Airport Las Vegas. Bei richtigem Wind wird der „Strip“, also die Hauptstraße mit allen Casinos, in nur geringer Höhe überflogen und schenkt dem Betrachter so einen letzten Blick auf die vom Neonschein durchtränkte Innenstadt. Dagegen wirkt Los Angeles bei unserer Rückkehr fast schon wie ein bescheidenes Dorf.

Den Reisebus mit einem Flugzeug zu tauschen ist besonders bei Besuchen in den weitläufigen Vereinigten Staaten sinnvoll. Wir haben bequem und ohne Hast

sechs Städte in acht Tagen besucht, Ausflüge und Stadtrundfahrten genossen, in bequemen Hotels übernachtet und sieben Inlandsflüge absolviert. Unsere Maschine, die Embraer MB 120 der Charter Air, kann 31 Passagiere befördern und kommt 1400 Kilometer weit. Das Boarding verläuft schnell und unkompliziert. Es gibt keine Bordkarten und kein Check-In. Oft fährt der Reisebus von der Straße direkt über das Vorfeld zum Flugzeug heran. Es kann auch eine komfortable Lounge mit weichen Ledersesseln, Musik und Kaffee genutzt werden. Nicht selten sind die Wände mit Fotos von Tom Cruise oder Michael Douglas gepflastert. Geschäftsreisende und Promis nutzen fast ausschließlich den exklusiven Service und die private Atmosphäre.

Veranstalter Mauiva bietet zurzeit drei Routen durch die Vereinigten Staaten und die Karibik an. Die Zeitersparnis ist auch eine Kostenersparnis. Es entfallen viele unnötige Übernachtungen und endlose Stunden auf der Straße. Deshalb ist die Luftkreuzfahrt auch nicht wesentlich teurer als eine vergleichbare Busrundreise. Und den fantastischen Blick aus der Vogelperspektive gibt's gratis dazu.



AUF EINEN BLICK

Luftkreuzfahrten werden vom amerikanischen Veranstalter Mauiva zum Preis von etwa 1100 Euro pro Person und pro Woche angeboten. Die Reisen können direkt auf der Internetseite des Veranstalters oder über deutsche Reiseagenturen wie FTI oder Dertour auch in Kombination mit Pauschalangeboten und Flügen in die Vereinigten Staaten gebucht werden. *nl*

www.mauivaaircruise.com

PRODUKTION DIESER SEITE:
ROBBY LORENZ, BJÖRN HEIB
FLORIAN MAYER